Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 2

Artikel: Regie in Reno
Autor: Jank, Milana
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-756707

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Regie in Reno

VON MILANA JANK

Reno? Reno? Nein, es liegt nicht in Italien — es ist ein Städtchen im Südwesten der Vereinigten Staaten, ganz nahe Kalifornien, nicht weit von Mexiko, im Staat Nevada, der hundertelftausend Quadratmeilen mißt, aber nur sehr dünn bevölkert ist. Gold-, Silber-, Kupfer-, Opal-, Türkis- und Graphitminen gibt es dort, Indianer-Reservationen um Carson City, Indianer-Dörfer am Pyramid Lake, in Piute und Shoshone und im Duck Valley, immerhin große Dörfer, in deren Gemeindehallen indianisches Kunstgewerbe für die ganze Welt hergestellt wird. Und dann gibt es da Reno, das Bergstädtchen Reno, in dem es nicht nur von Indianern, Mexikanern und Cowboys wimmelt, sondern auch von Millionären und Millionärinnen aus New York, Chicago, von Filmstars aus Hollywood und von schwerreichen Mormonen aus Salt Lake City, von großen Künstlern aus Carmel.

Der Staat Nevada ist ein zugleich gesegnetes und wildes Stück Erdoberfläche. Ein Land der Berge, Forste und Seen. Die Berge steigen bis zu 3200 Meter Höhe an, aber sie sind, nach Art der Voralpen, lieblich und gletscherfrei. Ueber die Berge ziehen riesige Schafherden, wilde Pferde jagen durch die Steppen und über die Hügelwelt, in den Tälern und Ebenen wachsen Feigen, Grapefrüchte, Pfirsiche, Birnen und Baumwolle. Silbertannenwälder stehen bis zum Schneegürtel, der dort auf 2500 m heruntersteigt. Die Wälder sind ohne Wege, sie sind so groß, daß sich europäische Menschen kaum mehr orientieren können. In und bei den ungeheuren Seen sind die größten Fischzüchtereien Amerikas für Süßwasserfische. In Nevada also läßt es sich, auch ohne an Gold- und Silberminen beteiligt zu sein, leben. Nur viel, viel Schnee gibt es dort, Nevada, ein mexikanisches Wort, bedeutet: schneebedeckt. Nevada ist schön.

Und wie erst Reno! Es ist die große Wintersportzentrale Amerikas. Vier oder fünf Meter Schnee sind in Reno keine Seltenheit. Schlittenfahren ist hier die große Mode. Noch schöner aber ist das leidenschaftlich gepflegte Skijöring, wozu bekanntlich mindestens zwei Zweibeiner gehören: einer zu Roß und einer auf Skiern. Der eine von den beiden ist natürlich immer weiblich. Also findet sich immer ein Paar zusammen zum Skijöring und mehrere Paare zu Schlittenpartien, bei denen es unter Gespannen von sechs bis acht Pferden selten abgeht. Lauter lachende Menschen, lauter lachende Paare sieht man hier. Hier wohnt das Glück.

Aber doch ein Glück von besonderer Art! Denn hinter dem lauten, lachenden, reichen Wintersportleben von Reno sitzt ein Geheimnis. Die auf den von Schneepflügen und Traktoren gesäuberten und gestampften Straßen dahinsausenden Paare warten auf etwas Besonderes. Sie warten auf ihre . . . Scheidung!

Nun ist es gesagt: der Staat Nevada ist das Eldorado der amerikanischen Scheidungslustigen. In den anderen Staaten dauert der schmerzlose Prozeß des Auseinandergehens, der Scheidungsprozeß bis zu einem Jahr, sogar zwei Jahre in manchen. Nevada aber scheidet in sechs Wochen. Nur eine Bedingung ist daran geknüpft: die Scheidungspaare müssen sich während dieser Frist täglich auf dem «Divorce Office», dem Scheidungsamt, melden. Versäumen sie dies an einem Tag, dann beginnen die sechs Wochen von neuem zu laufen. Einen Ablaß davon gibt es nicht, unter keinen, unter gar keinen Umständen. Sechsmal sechsmal (die Sonntage nur sind frei) müssen sich die auseinanderstrebenden Paare noch einmal in die untreuen Augen blicken. Dies und sechs Wochen Wintersport haben die Götter in Reno vor das Scheidungsurteil gesetzt.

Das Hotel- und alle anderen Gewerbe in Reno ziehen daraus großen Nutzen. Sie machen den auseinanderstrebenden Paaren das Leben so angenehm, als ob sie noch zueinanderstrebende Pärchen wären. Wie gesagt, Schlittenfahrten und Skijöring-Jagden gehören zu den täglichen Vergnügungen. Am Abend ist Reno das Paradies der Spieler. Alle spielen sie, die Cowboys, die Indianer, die Millionärinnen — sie verlieren und gewinnen.

Zu den großen Attraktionen aber gehören große Schlittenexpeditionen in die weitere Umgebung, in die verträumte Landschaft der riesigen Forste und alpinen Seen, im weiten Umkreis von fünfzig bis hundert Kilometer.

Die Stammgäste von Reno, Routiniers in Scheidungssachen, wagen sich selten soweit fort, um so lieber aber die Neulinge, die Greenhorns, die alle Sensationen der ersten Scheidung auskosten wollen. Die ziehen auf Schlitten mit einem halben bis ganzen Dutzend von Pferden los in die selige Einsamkeit. Man rastet in einem Camp. Die Pferde werden an den Riesentannen angebunden. Der Frost klirrt. Schnee, Schnee und nochmal Schnee ist die Welt. Es ist Nachmittag, man fühlt sich ungemein wohl im Camp. Man ißt, trinkt, scherzt, tanzt. Morgen oder übermorgen oder in drei Tagen ist die Wartefrist um. Die Arme sind schon weit geöffnet, um den Ehepartner freizugeben.

Man spricht vom Weg, nicht von dem, den man jahre- oder auch nur monatelang zusammen zurückgelegt hat, von dem sogenannten Lebensweg, sondern von dem eben zurückgelegten, der über Pässe, am Ufer von Seen, von wilden Flüssen auf- oder abwärts ging. Man versinkt in Romantik. Den gleichen Weg haben vor einem Jahrhundert, vor achtzig Jahren nur, tapfere Siedler gemacht, in Planwägen, mit Ochsen bespannt, oder zu Pferd — unzertrennlich: Mann, Weib und Kind, die die Pioniere dieses Landes wurden, namenlose Helden, deren Hunderte als Opfer der Schneestürme fielen. Sie haben — Mann, Weib und Kind — dieses Land erschlossen, damit jetzt die Paare oder Pärchen . . . Hier endigt die Romantik, hier reißen die Gespräche ab. Denn es wird Abend, Zeit zur Rückkehr. Man sieht nach den Pferden. O Schrecken, sie sind fort! Irgend jemand hat ihnen die Gurten gelöst, vielleicht sie selbst, und die braven Tiere wissen, was sie zu tun haben: sie traben auf den wohlbekannten Wegen zurück nach Reno in ihren Stall. Bis Ersatz da ist, wird es Nacht, Morgen und wieder Abend. Ein Erscheinungstermin vor dem Divorce-Office ist verstrichen. Die sechs Wochen beginnen von neuem zu laufen.

Das ist die Regie in Reno. Denn Reno will leben. Und es lebt davon, daß die Millionäre sechs Wochen warten und sich täglich (die Sonntage abgerechnet) zeigen müssen, ehe sie geschieden werden und scheiden dürfen aus den Hotels und von den teuren Vergnügungen von Reno.

Wenn Sie ein Eigenheim im Chaletstil bauen wollen

dann erkundigen Sie sich über die schnellen und rationalisierten Methoden der bedeutendsten und ältesten Holzbauspezialfirma der Schweiz.

NEUE MODELLE
NEUE PREISE

Die neue illustrierte Broschüre erhalten Sie kostenlos von den Winckler-Werken, Fribourg. Sie sehen darin, wie diese grosse Unternehmung ein solides Haus von dauerndem Wert zu einem bescheidenen Preis bauen kann.

Seit vielen Jahren unterhalten wir in Luzern ein Büro, das Ihnen für alle wünschenswerten Auskünfte zur Verfügung steht.

WINCKLER WERKE FRIBOURG

Haarausfall, kahle Stelle, Schuppen, spärlicher Haarwuchs heilt St. Gotthard Birkenblut

Es hilft, wo alles andere versagt. Tausende freiwilliger Anerkennungen. In Apotheken, Drogerien, guten Coiffeurgeschäften. Alpenkräuter-Centrale Faido. Verlangen Sie Birkenblut, Fl. 2.75 und Fr. 3.75

Birkenblut-Shampoon der einzig gute für die Haarpflege.

BERUHIGT DIE NERVEN

Abgespannte und erregte Nerven können durch Anwendung des „KOENIG'S NERVENSTAERKERS" beruhigt und in den normalen Zustand gebracht werden. Kein schädliches Präparat, dessen Einnahme zur Gewohnheit wird. Wirkt günstig bei nervösen Verdauungsbeschwerden, Melancholie und allen chronischen Nervenleiden. Fördert den gesunden Schlaf. Aerzte verschreiben dieses Heilmittel seit mehr als 40 Jahren. Auf ärztliche Verordnung erhältlich und in allen Apotheken zu haben.

König Medicine Co.,
Taunusstrasse 40, Frankfurt a./M., Deutschland
Hauptniederlagen für die Schweiz:
W. Volz & Co., Zentral-Apotheke, Bern
En gros: F. Uhlmann-Eyraud, S. A., Genève & Zürich

PASTOR KÖNIG'S NERVEN STÄRKER

Neurasthenie

Nervenschwäche der Männer, verbunden mit Funktionsstörungen und Schwinden der besten Kräfte. Wie ist dieselbe vom Standpunkte des Spezialarztes ohne wertlose Gewaltmittel zu verhüten und zu heilen. Wertvoller Ratgeber für jung und alt, für gesund und schon erkrankt, illustr., neubearbeitet unter Berücksichtigung der modernsten Gesichtspunkte. Gegen Fr. 1.50 in Briefmarken zu beziehen v. Dr. med. Hausherr, Verlag Silvana, Herisau 472

INSTITUT JUVENTUS
HANDELSHOF ZÜRICH
URANIASTR. 31-35
Maturität · Handelsdiplom

Zum Tee
Schnebli
Petit-Beurre

dann sind Sie gut bedient.
In allen besseren Geschäften der Lebensmittelbranche erhältlich.

Dein Nachbar

ist wieder mal begeistert. Alle müssen wohl oder übel seinen Lautsprecher hören . . . nur Du lebst wie auf einer stillen Insel, Du hast ja OHROPAX-Geräuschschützer im Ohr. 12 formbare Kugeln nur Fr. 2.50. Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

ATELIER GALIB

Hallwiler Forellen